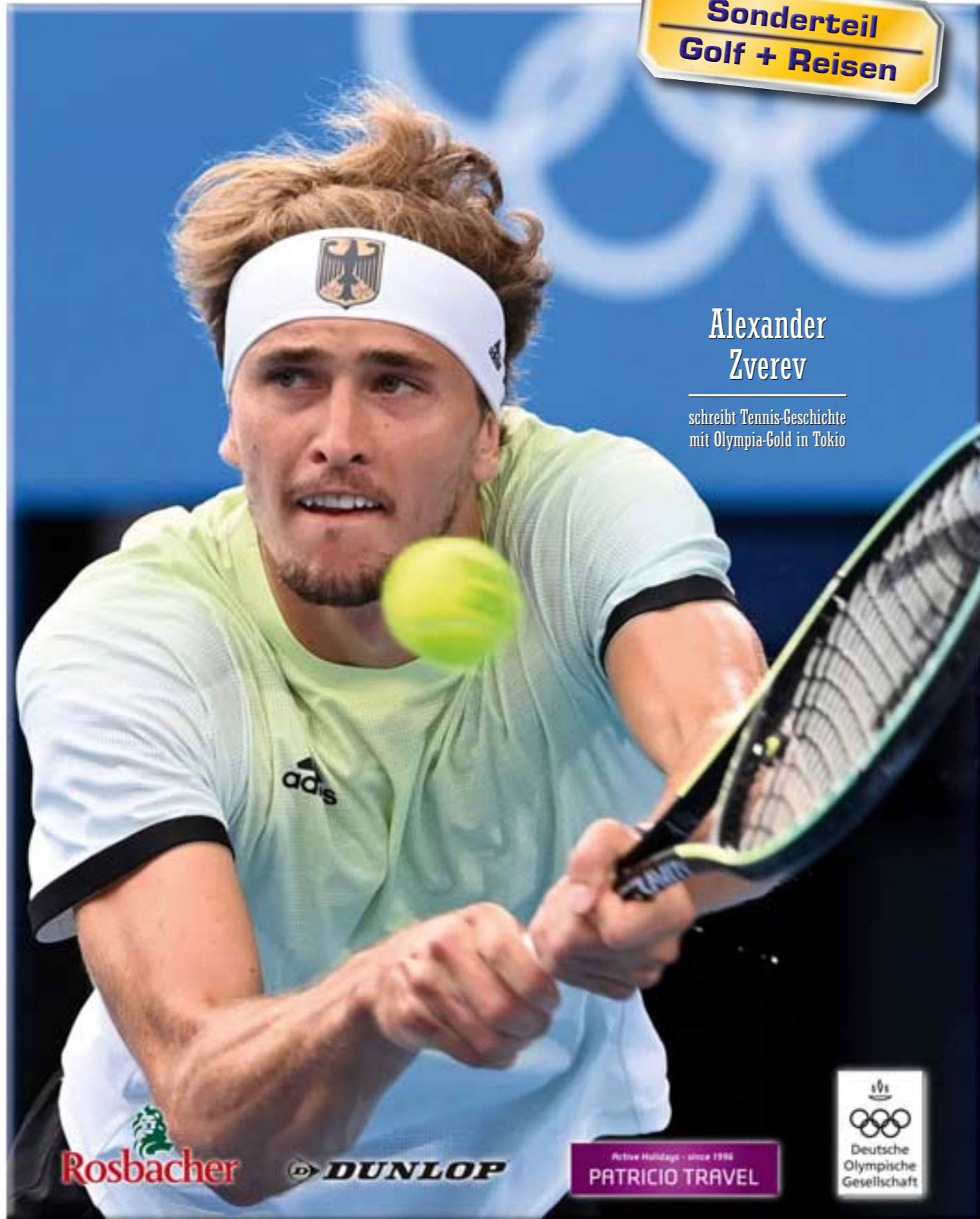


# MATCHBALL

TENNIS-JOURNAL IN HESSEN

## TIPS & INFOS

**Sonderteil**  
**Golf + Reisen**



**Alexander  
Zverev**

schreibt Tennis-Geschichte  
mit Olympia-Gold in Tokio

Rosbacher

DUNLOP

Active Holidays - since 1996  
PATRICIO TRAVEL

Deutsche  
Olympische  
Gesellschaft



# K-SWISS

## HYPERCOURT SUPREME HB



### OWN THE COURT

Horst Stumpf, Herausgeber



*Liebe Matchball-Leser!*

Ohne sie müsste der Clubwirt wahrscheinlich sein Lokal schließen, ohne sie herrschte gähnende Leere auf der Clubterrasse, ohne sie hätte der Mode- und Schlägershop am Rand des Clubgeländes pleite gemacht, und ohne sie wäre das Schleifchenturnier eine sehr stille und einsame Angelegenheit. Senioren und Seniorinnen sind in Tennisvereinen oft das einzige belebende Element. Wenn sich ein paar Leute auf der Clubterrasse sonnen, sind es meistens die älteren Semester.

Es könnten noch weitaus mehr sein, denn viele der „Alten“ von heute sind aktiv, unternehmungslustig und immer auf der Suche nach neuen Zielen. Ihre Zahl wächst: Bald wird jeder dritte Deutsche über 60 Jahre alt sein. Darunter sind viele, die sich keineswegs müde fühlen. Rund dreizehn Prozent der 65- bis 74-Jährigen sind noch beruflich aktiv. Vor allem aber treiben sie Sport. Seniorensport steht hoch im Kurs, und Vereine bieten längst auch seniorengerechte Aktivitäten an: Nordic Walking in der Gruppe, Schwimmen, Gymnastik, Wanderungen, Radtouren, Jogging.

Tennis allerdings fehlt im Angebot. In der Liste der beliebtesten Seniorensportarten ist es nicht zu finden. Kein Wunder: Die meisten Tennisclubs begnügen sich mit dem derzeitigen „Seniorenbestand“. Da kommt kaum einer neu dazu. Stattdessen hofieren die Vereine die Jugend. „Jugendförderung“ heißt das Zauberwort, obwohl längst bekannt ist, dass viele dieser Jugendlichen früher oder später den Verein wieder verlassen und in Trendsportarten neue Aufregungen suchen. Auf Senioren und Seniorinnen dagegen ist in der Regel mehr Verlass, übrigens auch auf jene, die dem Golfspielen nicht widerstehen können. Die meisten halten Kontakt zu

## Seniorenförderung – das neue Zauberwort?

ihrem Tennisclub, wollen an alten Tennisfreundschaften festhalten und haben weiterhin ihr Vergnügen an den kleinen flinken Filzbällen.

Trotzdem geht es im Tennisclub meist nur um die Jugend. Um sie wird eifrig geworben, sogar bis in die Kindergärten hinein. Und die Senioren? Kein einziges Plakat macht zum Beispiel darauf aufmerksam, dass Tennis durchaus auch für ältere Semester gut geeignet ist. Immerhin spielen in manchen Clubs sogar noch 80-Jährige um Punkte in der Medenrunde, Mannschaftsspieler, die schon seit Menschengedenken im Club sind. Neulinge dagegen sind selten, und selbst wenn sich hin und wieder ein Senior in einen Tennisclub wagen sollte, hat er schlechte Karten. Ein Anschluss an bestehende Seniorencliquen ist kaum möglich. Das sind verschworene Gemeinschaften, in denen Neulinge keine Chance haben.

„Seniorenförderung“ wäre ein neues Zauberwort. Förderung nicht nur für erfolgreiche Senioren-Clubmannschaften, sondern für jedermann wird sich lohnen. Denn die „neuen Alten“ sorgen nicht nur für mehr Betrieb auf Tennisplatz und Clubterrasse. Sie sind, wie Konsumforscher schon seit langem wissen, durchaus bereit, etwas ins Vergnügen zu investieren. Und viele haben die Mittel dazu. Denn immerhin haben die über 60 Jahre alten Bundesbürger ein Einkommen von insgesamt etwa neun Milliarden Euro. Das ist doppelt so viel wie das Einkommen der 14- bis 29-Jährigen. So könnten die „neuen Alten“ dem Clubwirt und dem Inhaber des Tennis-Shops Freude machen. Und auch dem Kassenwart.

*Herzlichst Ihr*





Im Jahr der gewonnenen Meisterschaft 2019: Über 600 Fans haben bei den Damenbundesliga-Spielen beim TC Bad Vilbel ihr Team begeistert unterstützt. Foto: Matchball

## Zurück zur Normalität – Ausnahme Bad Vilbel

Auf keinen Tennisclub in Hessen hatte in diesem Jahr die Corona-Pandemie so negative Auswirkungen wie auf den TC Bad Vilbel. Da die Damen-Bundesliga bereits im Mai, einige Wochen vor den anderen Wettbewerben, ihren Betrieb aufnahm, waren die Anlagen wegen der damals noch zu hohen Inzidenz ziemlich leer. Wegen der Ansteckungsgefahr waren die Zuschauerzahlen stark reduziert, die Sicherheitsmaßnahmen hingegen umso größer. Und so kam es, dass an der Huizenerstraße, wo 2019, im Jahr der gewonnenen Deutschen Meisterschaft, über 600 Fans begeistert ihr Team unterstützt hatten, diesmal knapp ein Drittel die Registrierungsmaßnahmen an der Eingangspforte über sich ergehen ließ.

Welch Kontrast zu den später begonnenen Wettbewerben in der Regionalliga Südwest und in der Hessenliga. Die Tennis-Anhänger, die so lange auf einen Livebe-

such verzichten mussten, waren hungrig nach Unterhaltung. Beim TC Palmengarten lockte das Star-Ensemble der Herren, die in die Zweite Bundesliga aufgestiegen waren, sehr viele Zuschauer an. „Unsere Terrasse war voll, auch die mit Abstand aufgestellten Tische unserer Gastronomie, von wo aus die Plätze zwei bis vier, auf denen gespielt wurde, gut einsehbar sind“, berichtete Geschäftsführer Jürgen Hackauff, der auch während der Regionalliga Herren 75 viele Tennis-Fans zählte, die sich den Auftritt von Weltmeister Peter Pokorny und Hessenmeister Michael Hanusch nicht entgehen lassen wollten.

Eintracht Frankfurt erlebte Mitte Juli zwei Tage hintereinander ein Tennis-Festival. Da das letzte Wochenende der Herren-Regionalliga (2 Heimspiele), der Herren 30-Regionalliga (1 Heimspiel), der Damen 30-Regionalliga mit dem ersten

Wochenende der Herren (1 Heimspiel) und Damen-Hessenliga (1 Heimspiel) zusammenfielen, war am Riederwald schon gewaltig viel los. Neben den Team-Mitgliedern und ihrem Anhang kamen, vor allem zu den Derbys, zu denen auch die Gästeteams Zuschauer mitbrachten, sehr viel Freunde des weißen Sports auf die Anlage. „Am Samstag war es vielleicht etwas weniger als sonst, aber am Sonntag war der Andrang riesig“, so Sportlicher Leiter Carsten Müller. „Großes Interesse“, beschrieben die Stimmung auf ihren Anlagen die für den Sport in ihrem Hessenliga-Verein zuständigen Dominic Metzger (SC 80 Frankfurt), Carsten Hensel (TC Bergen-Enkheim) und Peter Janda (TC RW Sprendlingen).

Kurzum: Der Tennissport kehrt in diesem Sommer zur Normalität zurück.

Michael Löffler

# GIB ALLES! AUCH DEINEM KÖRPER.



Das ROSBACHER Idealverhältnis von Calcium zu Magnesium – gibt dem Körper genau das zurück, was er braucht. Empfohlen vom Deutschen Institut für Sporternährung e. V. [www.rosbacher.de](http://www.rosbacher.de)





Beobachten zwecks Trainer-Einteilung eine neue Schülerin: Geschäftsführer Jürgen Hackauff (oben), die Jugendtrainer Dilara Ahmetagic und Christian Steiner (rechts) sowie Cheftrainer Philipp Marx.

## FTC Palmengarten mit neuem Trainerkonzept

Spielern jeglicher Spielstärken und Altersgruppen wird individuell zugeschnittenes Training angeboten

Unter Leitung des ehemaligen Profispielers Philipp Marx als Cheftrainer wurde im TC Palmengarten ein teamorientiertes, mit allen Clubtrainern abgestimmtes Trainingskonzept entwickelt.

„Die Trainer sind die Seele in unserem Club. Sie haben unterschiedliche Stärken, Mentalitäten und Lizenzen, gewährleisten eine passende Individualität im Training für alle Tennisbegeisterten. Egal ob diese nur das Racket schwingen wollen, sich in eine der Clubmannschaften integrieren möchten oder Leistungsspieler sind, die sich als Profi versuchen wollen,“ sagt FTC-Geschäftsführer Jürgen Hackauff. Der ehemalige Bundestrainer steht selbst nur noch in Ausnahmefällen als Trainer auf dem Platz, ist jedoch die erste Anlaufstation für alle Tennis-Interessierten, denen er je nach Eignung passende Trainer empfiehlt.

Als Cheftrainer fungiert Philipp Marx. Der mit einer A-Lizenz ausgestattete 39 Jahre alte frühere Doppel-Viertelfinalist von Wimbledon ist für den Leistungsbereich (Aktive männlich/weiblich, männliche Jugend U12, U15 und U18, Damen30) zuständig. Unter seiner Verantwortung steht auch der neu konzipierte Jüngstenbereich, dem eine sehr große Bedeutung zukommt. Die Zielsetzung ist, Spaß und Freude am Tennissport zu vermitteln und die Entwicklung und Förderung vereinspezifischer Kinder und Jugendlichen aus dem Jüngstenbereich bis in die U18 und Erwachsenen-Teams zu fördern.

Ihm zur Seite steht ein hervorragend ausgebildetes lizenziertes Trainerteam. Christoph Müller (53) ist seit über 35 Jahren als Trainer tätig. Neben dem Jugend-Breitensport wird er gemeinsam mit dem vom TC Blau-Weiß Berlin gekommenen Michael Höftmann (42) für die Ballschule (3 bis 5 Jahre) sowie für das Play & Stay Tennis (5 bis 10 Jahre) zu-



Dilara Ahmetagic holt sich gern Tipps beim früheren Bundestrainer Jürgen Hackauff.

ständig sein. Die Ballschule trainiert spielend die motorischen, geistigen und emotionalen Fähigkeiten. Das Play & Stay Tennis vermittelt die Lehrmethoden und -maßnahmen nach ITF- und DTB-Standards. Beide Trainer sind im Besitz einer DTB-B-Lizenz. Der seit 15 Jahren im Club tätige und beliebte Patrizio Ferratusco wird mit den beiden das Training im Jugendbreitensport unterstützen.

Das Mannschaftstraining der weiblichen Jugend liegt seit Sommer 2020 in der Verantwortung von Dilara Ahmetagic und Christian Steiner. „Die frühere Profispielin ist sehr diszipliniert, eine Eigenschaft, die sie auch von den Kindern verlangt. Dilara ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. Sie fordert von den Schülern viel, ist autoritär, hat aber gleichzeitig viel Einfühlungsvermögen“, sagt Hackauff über die 30 Jahre alte Trainerin, die eine DTB-B-Lizenz besitzt. Bereits seit mehr als einem Jahr ist im Club der DTB A-Trainer und staatlich geprüfte VDT-Tennistrainer Christian Steiner (59). „Egal ob Gruppen- oder Einzeltraining, seine Schützlinge beschreiben seine Stunden als sehr erfrischend“, berichtet Jürgen Hackauff.

Seit mehr als 40 Jahren im Club sind die beiden Allzweckwaffen Christian Marten und Torsten Hamm. Der staatlich geprüfte Tennistrainer VDT Marten (57) gibt vor allem Senioren und Breitensportler jeglicher Spielstärke Einzelstunden, zählt aber auch viele Teamplayer zu seinen Eleven. Die gleiche Klientel betreut auch der um zwei Jahre jüngere Hamm (DTB A-Lizenz), der zudem auch Jugendlichen oder asiatischen Gruppen mit unglaublicher Phantasie und Geduld einen abwechslungsreichen Unterricht gibt. Sein Motto: „Die Schüler müssen Spaß am Tennis haben.“ Freude am Tennis bezeichnet auch der dienstälteste TCP-Trainer als Kernpunkt seiner Tätigkeit. Uwe Biehl (64) ist 50 Jahre lang Club-Mitglied, seit 42 Jahren trainiert er vor allem Freizeitsportler und Nicht-Mitglieder.

Jürgen Hackauff ist sich sicher: „Das neu aufgestellte Trainingskonzept wird vom Miteinander der teamorientierten Trainer, die alle an einem Strang ziehen, mit Leben gefüllt.“ **Michael Löffler**

# DU MUSST KÄMPFEN! TENNIS-TROPHY 2021

zugunsten krebskranker Kinder & Jugendlicher • 18. September • TEC Darmstadt



**7. TENNIS-TROPHY – PRO/AM-CHARITY-TURNIER**  
mit Andrea Petkovic & Friends. Eintritt für Zuschauer kostenlos. Teilnahme als Spieler unter [www.dumusstkaempfen.de/events](http://www.dumusstkaempfen.de/events)



**TENNIS SPIELEN MIT DEN PROFIS**  
Einmal mit Tennis-Stars wie Andrea Petkovic oder Rainer Schüttler ein Doppel spielen – bei der Tennis-Trophy ist das möglich.



**SPENDEN SAMMELN FÜR KREBSKRANKE KINDER**  
Ex-Davis-Cup-Sieger Bernd Karbacher unterstützt DUMUSSTKÄMPFEN! seit Jahren und präsentiert stolz den Spendenscheck.



**GEMEINSAM DAS ERREICHTE FEIERN**  
Mit Profis wie Andrea Petkovic und Anna-Lena Grönefeld tagsüber auf dem Tennisplatz stehen und Abends auf der Sommer-Party feiern.



**EMOTIONALE MOMENTE**  
Seit 3 Jahren wird der DUMUSSTKÄMPFEN! Preis vergeben. 2019 erhielt ihn die querschnittsgelähmte Olympiasiegerin Kristina Vogel.



**STRAHLENDE SIEGER**  
Obwohl alle Teilnehmer Gewinner sind, gibt es am Ende auch Turniersieger – und das ganz ohne Hilfe der berühmten Tennisstars.



**SOMMERPARTY MIT ENTERTAINMENT**  
Tolle Künstler wie Juliana Townsend sorgten in den letzten Jahren für ausgelassene Partystimmung.



**PROJEKTE FÜR KREBSKRANKE KINDER,**  
so wie die "Supportive Sporttherapie", werden mit den Spendeneinnahmen unterstützt.



**DUMUSSTKÄMPFENI-FAMILIE**  
Seit 2015 führen Hessische Tennisspieler & Friends die Initiative ihres verstorbenen Freundes Jonathan "Johnny" Heimes ehrenamtlich fort.



DUMUSSTKÄMPFEN! ist die gemeinnützige Organisation von Jonathan "Johnny" Heimes für krebskranke Kinder und Jugendliche.

[www.dumusstkaempfen.de](http://www.dumusstkaempfen.de)





# Serenas Zöpfchen sind die besten

## Matchballs Leserwettbewerb zur Foto-Safari

Auch wenn Frisuren (noch) nicht bei Tennisturnieren prämiert werden – die Zöpfchen der Serena Williams haben gefallen. Zumindest lag die so kompliziert wirkende Flechtkunst der Welt-ranglistenersten deutlich vorne beim großen Matchball-Leserwettbewerb. Unter dem Motto „Wählen Sie den originellsten Spruch aus der Serie Matchballs Foto-Safari“ fand er ein starkes Echo, wobei auch die Nummer zwei der Rangliste besonder amüsiert hat: Die Heilsarmee fängt – so behauptet es der Spruch zum Bild – auf handgreifliche Weise neue Mitglieder ein, eine Aktion, die Tennisclubs als Vorbild dienen könnte. Beim dritten Platz handelt es sich weder um das Clubhaus noch um ionische Säulen. Trotzdem hat das Foto mit dem Brautpaar Andreas (2. Vorsitzender des TC Bad Vilbel) und Milena Binder sehr beeindruckt.

Unter allen Einsendungen wurden folgende Gewinner ausgelost, die sich nun über attraktive, von



gestiftete Preise freuen können:

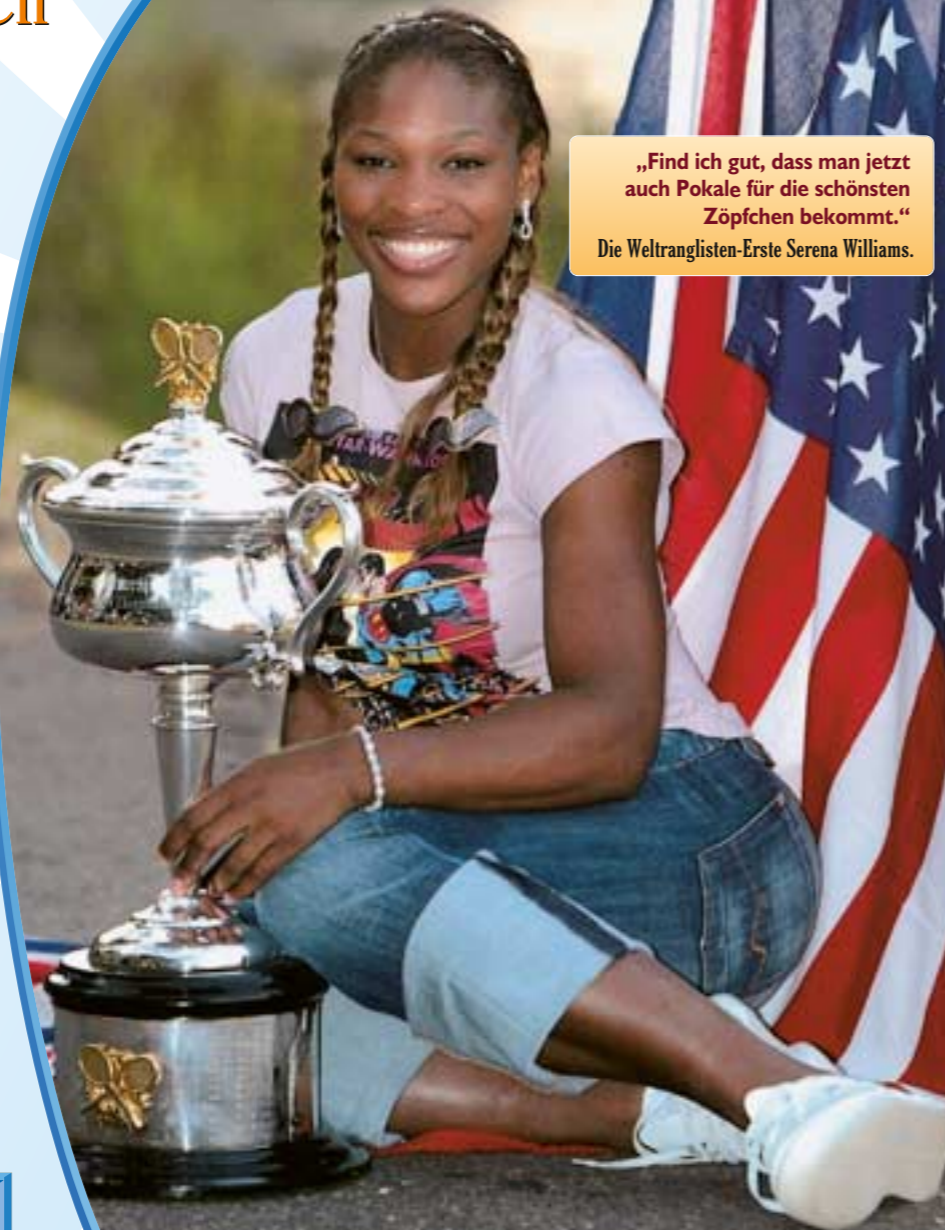
### Die Gewinner:

- O. ZELENSKA <sup>TM</sup>
- R. BUCHER • S. HEINBACH
- H. FISCHER • W. KONCZYNSKI
- K. BOHLÄNDER • U. RÖDER
- F. EDER



bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben!

1. Platz



„Find ich gut, dass man jetzt auch Pokale für die schönsten Zöpfchen bekommt.“  
Die Weltranglisten-Erste Serena Williams.

2. Platz



„Die Heilsarmee geht jetzt bei der Werbung um neue Mitglieder offensiver vor. Tennisclubs könnten sich ein Beispiel daran nehmen.“  
Ein „Flitzer“ in Wimbledon wird festgenommen.

2. Platz



„Ist es nicht wunderschön: unser neues Clubhaus mit den ionischen Säulen? Hier kann man neuerdings sogar seinen Jahresurlaub verbringen.“  
Andreas und Milena Binder vom TC Bad Vilbel.



Mit mehr als 80% Zuwachs in 10 Jahren\*.  
Unser globaler Mischfonds  
MB Fund Max Global.

Schon ab 50 € /Monat  
vom Sparer zum Anleger.  
Und nachhaltig Vermögen aufbauen.  
Sprechen Sie mich an!



Thilo Müller



MB Fund Advisory

Für Leser von Matchball mit reduziertem Ausgabeaufschlag.  
Nur direkt unter Tel.: 0 64 31/94 73 14 • E-Mail: thilo.mueller@mbfa.de



Leistung macht Spaß



Die Deutsche Olympische Gesellschaft positioniert sich mit dem Leitmotiv „Leistung macht Spaß“ als

- **werteorientierter,**
- **sportartübergreifender Förderverein,**
- **der mit der Olympischen Idee über den Sport hinaus in die Gesellschaft wirkt.**

Bundesweit vermittelt die DOG seit mehr als sechs Jahrzehnten mit vielen Zweigstellen bundesweit die Olympischen Werte:

- **Leistungsbereitschaft**
- **Fair Play**
- **Teamgeist**
- **Völkerverständigung**

Werden Sie mit nur einem Euro pro Woche Mitglied und damit ehrenamtlicher Botschafter der Deutschen Olympischen Gesellschaft und engagieren Sie sich für die Olympischen Werte und Fair Play. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter [www.DOG-bewegt.de](http://www.DOG-bewegt.de) und erfahren Sie mehr über die Arbeit der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

# Beitragsfreiheit für den Vorstand?

Schwere Zeiten auch für Vorstandsmitglieder: Zu Corona-Zeiten sind sie voll beschäftigt. Sie haben Hygienevorschriften im Club durchzusetzen, sie haben die so schnell wechselnden Vorschriften der Landesregierung zu erklären und sie haben oft genug aufgebraachte Gemüter zu beruhigen. Vor allem aber haben sie Gespräche zu führen. Gespräche mit Mit-

gliedern, die mit Kündigung drohen oder gar Beiträge zurückfordern. Viel Mehrarbeit also für die Männer und Frauen vom Vorstand. Eigentlich wäre es angebracht, sie dafür zu entschädigen, zum Beispiel mit der oft zitierten Beitragsfreiheit für Vorstandsleute. Es wäre zu begrüßen. Aber was meinen andere dazu? Matchball hörte sich um.



• **Karin Blewitt**  
Vorsitzende der Tennisabteilung des Höchster Tennis- und Hockey-Clubs

*Gut durch die Krise gekommen*

Beitragsfreiheit für Vorstandsmitglieder? Das ist für uns kein Thema. Auch nicht in Pandemiezeiten. Gewiss mussten wir in dieser Zeit mehr Überzeugungsgespräche mit Eltern führen, die ihre Kinder vom Training abmelden wollten, aber ihnen haben wir angeboten, dass die Jugendlichen die Trainingsstunden gewissermaßen mit Aktionen im Dienst des Vereins abarbeiten können. Und das ist gut angekommen. Auch haben wir früh wieder mit größeren Turnieren begonnen. Dabei hat sich unser hauptamtlicher Geschäftsführer Malte Neumann sehr bewährt. Er hat immer wieder Kontakt zu Behörden, insbesondere zum Gesundheitsamt, aufgenommen und damit unsere Vorstandschaft entlastet. Jedenfalls sind wir in der Tennisabteilung gut durch die Krise gekommen. Die Mitglieder sind dabei geblieben. Es sind sogar noch mehr geworden.

• **Dr. Jan C. Beuing**  
Präsident von SAFO Frankfurt

*Engagiert auch ohne Vergünstigungen*

Gewiss gab es, im Zeichen der Pandemie, mehr zu tun als sonst, und es hat schon einige Nervenkraft gekostet, um all die Hygienevorschriften zu organisieren und auf deren Beachtung zu drängen. Aber trotz der Mehrarbeit hat niemand Entschädigung für den Mehraufwand verlangt. Auch keine Beitragsfreiheit. Sicher trägt auch das gute Clubklima dazu bei, dass die Vorstandsmitglieder sich gerne und natürlich unentgeltlich für den Verein engagieren. Mit Erfolg übrigens: Selbst zur Zeit der Pandemie sind neue Mitglieder dazugekommen: 250 in einem Jahr. Im Übrigen halte ich anderes für entscheidender als die Beitragsfreiheit. Wichtiger wäre es, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen, also mehr Leute für die Vorstandstätigkeit zu gewinnen und damit für Entlastung zu sorgen.



• **Dr. Wolfgang Kassing**  
Ehrenpräsident des Hessischen Tennisverbandes

*Plädoyer fürs Ehrenamt*

Ich bin gewissermaßen von der alten Sorte, und deshalb bin ich der Meinung: Das Ehrenamt sollte Ehrenamt bleiben. Kein Geld für Vorstandsleute, auch keine Beitragsfreiheit. Die einzige Ausnahme: Fahrten im Dienst des Vereins. Wer ein Vorstandsamt übernimmt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass er damit Zeit und Energie opfern muss, ohne dafür mit Geld oder anderen Vergünstigungen rechnen zu können. Genau so wenig wäre es angebracht, wenn Mitglieder verlangen würden, dass ihnen zum Beispiel der Jahresbeitrag zurückerstattet wird, weil sie in der Zeit der Pandemie wenig oder gar nicht Tennis im Club spielen konnten. Ein Tennisclub ist schließlich kein kommerzielles Unternehmen. Wer hier ein Entgelt zahlt, fördert den Vereins- und damit auch den Tennissport.




GRÖSSTES DEUTSCHES  
ITF-TURNIER

\$ 80.000  
PREISGELD

# WTO 2021

## WIESBADEN-TENNIS-OPEN.DE

### 20.–26. September | T2 | Nordenstadt

Du findest uns auf 



powered by  
**bulthaupt  
werkstatt**

# WTO WIESBADEN TENNIS OPEN

## Die Wiesbaden Tennis Open sind zurück

Größtes deutsches ITF-Damen-Turnier vom  
20. bis 26. September an neuer Wettkampfstätte  
in Wiesbaden-Nordenstadt

**Wiesbaden, 2.07.2021** – Die Wiesbaden Tennis Open (WTO) finden 2021 wieder statt. Nach der pandemiebedingten Absage 2020 wird das Damen-Turnier vom 20. bis 26. September 2021 in der Landeshauptstadt ausgetragen. Wettkampfstätte ist die neue Anlage T2 Sport Health Club im Stadtteil Nordenstadt. Veranstalter Rolf Schmid blickt freudig auf das Event und knüpft hohe Erwartungen an die Entwicklung des Tennissports in Wiesbaden: „Erstmals spielen wir ein Preisgeld von 80.000 US-Dollar aus. Damit sind wir in Deutschland das größte ITF-Damen-Turnier und das fünfgrößte Damen-Turnier insgesamt. Mit den WTO wollen wir ein Sportevent schaffen, das für Tennisinteressierte und sportbegeisterte Zuschauer zu einem festen Termin im Kalender wird.“

#### • 80.000 US-Dollar Preisgeld

Zum ersten Mal in der Turniergeschichte wird ein Preisgeld in Höhe von 80.000 US-Dollar ausgespielt. Damit steigt die WTO endgültig zum größten ITF-Damen-Turnier in Deutschland auf. Zudem können die Teilnehmerinnen mehr Weltranglistenpunkte gewinnen. Für die Siegerin erhöhen sich diese auf 115. Neben Bad Homburg (Rasen) wächst auch die WTO (Sand) und damit die Bedeutung Hessens im Terminkalender des deutschen Tennis. Die Entwicklung hin zum größten deutschen ITF-Damen-Turnier bringt verschiedene Neuerungen bei den WTO mit sich. Die Turnierverantwortlichen haben ein Gesamtkonzept für Spielerinnen und Zuschauer entwickelt und professionalisiert. Die Sicherheitsbereiche werden neu geregelt, pandemiebedingt wird ein Hygienekonzept geben und die Players-Lounge wird aufgewertet. Zusätzlich gibt es einen Fitnessbereich, der von den Spielerinnen genutzt werden kann. Auch für das Publikum wird es diverse Neuerungen geben. Die Tribünen, VIP-Lounges und das Turniordorf werden mit zahlreichen Ständen weiter ausgebaut. Für das leibliche Wohl konnte das BENNER'S, die neue Kurhausgastronomie, gewonnen werden.

#### • Weltklasse Tennis-Event in Wiesbaden

Die Preisgelderhöhung und der Wechsel auf die Anlage nach Wiesbaden-Nordenstadt sollen 2021

noch mehr Topspielerinnen und sportbegeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer nach Wiesbaden führen. Bereits in den vergangenen Jahren wurde in Wiesbaden Tennis auf Weltklasseniveau gezeigt. WTO-2019-Siegerin Barbora Krejčíková entschied 2020 gemeinsam mit Nicola Pietrangeli den Mixed-Wettbewerb der Australian Open für sich. Für das tschechisch-kroatische Duo war es der erste gemeinsame Sieg beim Grand-Slam-Auftakt in Melbourne. Im Vorjahr gewann Krejčíková gemeinsam mit dem Amerikaner Rajeev Ram die Mixed-Konkurrenz der Australian Open. Die Deutsche Laura Siegmund hat bereits mehrfach an den Wiesbaden Tennis Open teilgenommen und ist auch international erfolgreich. Im vergangenen Jahr konnte sie im Doppel mit der Russin Wera Swonarjowa ihren

#### Entwicklungsgeschichte der WTO-Preisgelder:

- 2009: 10.000 US-Dollar
- 2012: 25.000 US-Dollar
- 2019: 60.000 US-Dollar
- 2021: 80.000 US-Dollar

ersten Grand-Slam-Sieg bei den US Open feiern. „Unser Termin liegt dieses Jahr direkt nach dem Abschluss der hessischen Mannschaftswettkämpfe, den sogenannten Medenspielen, und ist somit noch einmal ein Höhepunkt in der zu Ende gehenden Sandplatzsaison. Auch international gibt es keine nennenswerte Turnier-Konkurrenz, sodass mit einem starken Teilnehmerinnenfeld zu rechnen ist“, erklärt Turnierveranstalter Schmid.



Die Zuschauer dürfen sich auf hart umkämpfte Tennis-Matches bei den WTO 2021 freuen. Foto: Axel Ruske.

Tickets für die Wiesbaden Tennis Open gibt es demnächst im Vorverkauf auf der Website der Veranstalter: <https://www.wiesbaden-tennis-open.de>.

#### • Turnier-Umzug nach Wiesbaden-Nordenstadt

Die Wiesbaden Tennis Open finden 2021 zum ersten Mal im T2 Sport Health Club (ehemals Vitis) in Wiesbaden-Nordenstadt statt. Mit insgesamt acht Hallenplätzen, neun Außenplätzen mit French-Open-Sandbelag, einem Fitnesscenter, einem Athletikzentrum, Massage und Physiotherapie, einem Wellnessbereich mit Schwimmbad, Ruheräumen und Gastronomie bietet die Anlage für die WTO-Veranstalter alle Voraussetzungen, um auch in den kommenden Jahren ein großartiges Tennis-Event auf die Beine zu stellen. Die gesamte Anlage T2 ist 25.000 Quadratmeter groß, das Turniordorf der WTO wird in diesem Jahr auf etwa 1.000 Quadratmetern entstehen.

Früher waren die WTO beim TC Bierstadt Zuhause. Der Umzug nach Nordenstadt hat zwei Gründe: eine größere Anlage mit Wachstumspotenzial für die WTO und die Möglichkeit, die Auflagen der International Tennis Federation (ITF) und des Deutschen Tennis Bundes (DTB) umzusetzen. „Die Bedingungen auf der Anlage T2 sind ideal. Hier können wir die pandemiebedingten Vorgaben von ITF und DTB einhalten und in den kommenden Jahren weiter als Turnier wachsen. Das wäre auf der Anlage in Bierstadt leider nicht umsetzbar gewesen“, so Schmid. Auf die vergangenen Turniere in Bierstadt blickt der WTO-Veranstalter dennoch mit ein bisschen Wehmut zurück: „Es war wirklich eine wunderbare Zeit beim TC Bierstadt. Der Umzug auf die neue Anlage ist Teil der Weiterentwicklung, die wir gehen müssen, wenn wir als Turnier wachsen wollen.“

#### • Interviewangebot:

Rolf Schmid steht gerne als Tennisexperte und Turnirdirektor der Wiesbaden Tennis Open für Interviews zur Verfügung.

#### • Ballkinder gesucht:

Die WTO bildet Ballkinder (ab zwölf Jahre) und Liniennichter (ab 16 Jahre) aus. Diese werden eingekleidet, gepflegt und erhalten pro Einsatztag zwei Freikarten. Bei der Anmeldung wird vorausgesetzt, dass sich die angehenden Ballkinder mit den Tennisregeln (Medenspielerfahrung) auskennen. Anmeldungen sind möglich über die Website: <https://www.wiesbaden-tennis-open.de/teilnehmerliste/ballkinder/>. Deadline für die Anmeldung ist der 15. Juli 2021.

Für alle Interessierten, die die WTO nicht besuchen können, werden die Matches per Livestream auf [wiesbaden-tennis-open.de](https://www.wiesbaden-tennis-open.de) übertragen.







Trotz Abstandsregel: Die traditionelle Siegerehrung bildete auch in diesem Jahr den stimmungsvollen Abschluss des HEAD- Jugendturniers.

## Viele kommen immer wieder

### HEAD-Cup in Bruchköbel: Wilde Jagd nach Weltranglistenpunkten

Eine junge Polin, ein Ballvirtuose aus Argentinien, gleich eine ganze Mannschaft aus Israel, ein Juniorensieger aus Schweden, ein bulgarischer Qualifikant, der bis ins Halbfinale vordringt, und zwei junge Deutsche, die im Finale ihrer Altersklasse dreieinhalb Stunden lang um den Sieg und um Weltranglistenpunkte kämpfen. International bunt gemischt geht es zu, wenn sich alljährlich der talentierte Tennis-Nachwuchs zum HEAD-Cup trifft, bei dem Jugendliche im Alter von zwölf bis achtzehn Jahren auf der Jagd nach Weltranglistenpunkten sind. Bis zu siebenhundert Jugendliche aus vierzig Nationen machen mit, und für manche ist das Treffen beim TC Bruchköbel das Sprungbrett für die ganz großen Turniere.

Jahr für Jahr lockt es daher die Tennisjugend auf die acht Tennisplätze des TC Bruchköbel, der 2019 seine 50-jähriges Bestehen feiern konnte. Viele kommen immer wieder, und oft sind auch die Trainer dabei. „Manche von ihnen sind schon Wiederholungstäter“, sagt Turnierdirektor Martin Fetzer, der sich über zum Teil hochklassiges, aber in jedem Fall engagiertes Tennis junger Wilder freuen konnte.



Begegnungen am Rande des Turniers: Turnierdirektor Martin Fetzer (links) mit Tochter Natascha, Matchball-Herausgeber Horst Stumpf und HEAD-Tennisexperte Florian Maier (rechts).

Dass es in diesem Jahr bereits das 21. ITF-Turnier war, ist sicher auch der angenehmen Atmosphäre beim TC Bruchköbel zu verdanken und nicht zuletzt den „netten Leuten“, wie einer der Teilnehmer in den sozialen Medien berichtet. „Wir gehen gerne auf Wünsche ein“, sagt Turnierdirektor Fetzer, für den es selbstverständlich ist, dass es auch beim Nachwuchs wie im Profitennis

zugeht. Bespannungsservice, Stuhlschiedsrichter und Physiotherapeut gehören dazu, ebenso Übernachtung und Frühstück im Turnierhotel, nämlich im Hotel Michel in Maintal.

Von der familiären Atmosphäre ist auch Florian Maier, Marketingmanager Racketsport DE von HEAD, beeindruckt, von der Firma also, die dem Turnier den Namen gibt. Vor allem weiß er zu würdigen, dass im Gegensatz zu manchem Großstadt-Turnier in Bruchköbel, „alle einen festen Ansprechpartner“ haben. Seit Jahren gehören auch die Tennis-Spezialisten von HEAD dazu. „Das Turnier ist ein verlässlicher Partner, und wir sind es auch“, sagt Tennisfan Maier. Natürlich gibt es bei diesem Jugendturnier kein Geld, aber Sachpreise dürfen es schon sein, zum Beispiel Tennistaschen, T-Shirts und Head-Tennisbälle, die hier längst zum hochgeschätzten Turnierball geworden sind.

Das Turnier ist populär in Bruchköbel. Trotz Pandemie-Einschränkungen kamen zahlreiche Zuschauer zum Tennis-Marathon. Sogar Bürgermeisterin Sylvia Braun war dabei. Und natürlich HEAD. Mit vielen schönen Preisen. ty

HEAD PRO PLAYERS MAY PLAY WITH DIFFERENT RACQUETS FROM THE MODEL SHOWN.

SEIZE EVERY OPPORTUNITY ON COURT, WITH THIS REVOLUTIONARY RACQUET, DESIGNED LIKE NO OTHER. WITH GRAPHENE 360+ FOR A CLEAN IMPACT FEEL AND A MASSIVE SWEETSLOT TO GRAB EVERY CHANCE, THE NEW GRAVITY IS A FORCE TO BEAT ANY OPPONENT. FROM YOUR FIRST SHOT, YOU WILL DOMINATE THE GAME.

**HEAD**  
.COM/GRAVITY

GRAPHENE 360+



# Erste Adresse für die Tennis-Stars

Dr. Jan Wolff und Physiotherapeut Matthias Sauer behandelten bei den „Bad Homburg Open“ die Top-Spielerinnen

Dem Orthopäden und Unfallchirurgen Dr. Jan Wolff und dem Physiotherapeuten Matthias Sauer ist der Umgang mit namhaften Tennisspielern nicht unbekannt. Schließlich wurden in der Arztpraxis am Bad Homburger Kurhaus sowie in der darüber liegenden Physiotherapie Rosenkranz Scherer schon bekannte hessische Größen wie Tim Pütz oder Natalie Präse nach Verletzungen flott fürs Tennis gemacht. Doch sechs Grand Slam-Siegerinnen, die gemeinsam 13 Major-Titel gesammelt hatten und vier davon schon Nummer eins der Welt waren, tagtäglich sprechen und teilweise behandeln zu dürfen, das war selbst für sie etwas Besonderes.

So wurde das Duo, das als lokales "medical consulting" für das Weltranglistenrasenturnier "Bad Homburg Open" engagiert wurde, mit Petra Kvitová, Viktoria Azarenka, Simona Halep, Sloane Stephens, Katerina Siniakova und vor allem Turnierchefin und Turniersiegerin Angelique Kerber bekannt. Die WTA stellte eigene Masseure sowie einen Arzt zur Verfügung, die für die schnelle Hilfe auf dem Rasen sowie die Massagen im Stadion zuständig waren. Alles, was darüber hinaus kam, lag in den Händen der Bad Homburger Heilmacher, die zwar daheim wohnen durften, die Tage aber eine Woche lang mit den Spielerinnen, Schiedsrichterinnen, den Funktionären und Organisatoren gemeinsam in einer Blase verbrachten. "Natürlich wurden wir täglich getestet. Wir waren in der sogenannten goldenen Blase, die ganz nah an den Spielerinnen war, dafür



Erst behandelt, dann mit ihr angestoßen: Dr. Jan Wolff (links) und Matthias Sauer mit Angelique Kerber

aber keinen Kontakt zu den Zuschauern haben durfte", schildert Matthias Sauer. Die beiden waren den ganzen Tag eingeteilt. Stellten die Bänke für die Massage auf, sorgten dafür, dass die Apotheke im Turnierzimmer stets mit Medikamenten und Verbandsmaterial gefüllt war, halfen mit Rat und Tat überall, wo es notwendig war. Ständig waren sie im Kontakt mit der medizinischen Gruppe der WTA, haben sich mit ihr ausgetauscht und bei Bedarf die Behandlung in ihren Praxen übernommen. Wer alles welche Wehwehchen hatte, dürfen sie nicht preisgeben. Doch wie sie die verletzte Sloane Stephens für Wimbledon fit gemacht hatten, das schildert Matthias Sauer gerne. "Jan hat ein Kontrast-MRT veranlasst, nach dessen Befund sich die US-Amerikanerin entschloss, vorsichtshalber in der Kurstadt nicht anzutreten. Dafür suchte sie Jan Wolff und Matthias Sauer in der Louisenstraße auf. Die Tatsache, dass sie in der ersten Wimbledon-Runde die zweimalige Gewinnerin Petra Kvitová bezwang, beweist, dass es uns ganz gut

gelingen ist, sie fit zu machen." Es sei schon ein tolles Erlebnis, sich mit den Stars zu unterhalten. Alle seien begeistert abgereist, wollen wieder kommen.

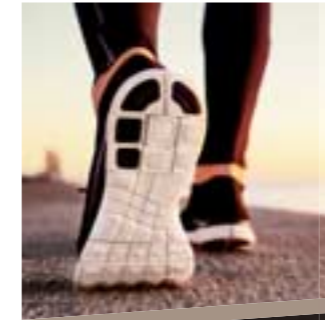
Wieder dabei sein wollen 2022 auch Dr. Jan Wolff und Matthias Sauer. Dieses Jahr haben sie die Betreuung ehrenamtlich übernommen. "Wir wurden persönlich belohnt. Mit Angie Kerber konnten wir nach dem Turnier anstoßen. Und mit Tim Pütz, der sich in Bad Homburg auf Wimbledon vorbereitete, durften wir auf dem Rasen ein Doppel spielen", strahlte Matthias Sauer. Dass sie dabei keine schlechte Figur gemacht haben, versteht sich von selbst. Jan Wolff (45) ist DFB-Trainer, trainiert und spielt beim TC Bergen-Enkheim für die Herren 40. Bei Not am Mann hilft er auch in der Herren-Hessenliga. Auch Matthias Sauer spielt auf Landesebene: Beim TC Schöneck für die Herren, Herren 30 und Herren 40. Was die Weltstars aber in Bad Homburg auf dem Platz zeigten, setzte selbst sie in Staunen.

Michael Löffler

## PHYSIO THERAPIE

am Gesundheitscampus und Kurhaus

Das Physio-Team von rosenkranz scherer



### " Wir wünschen allen Filzballschlägern und Grasbüschelhochwerfern viel Gesundheit und Ausdauer in der etwas anderen Saison 2021! "

Physiotherapie  
am Gesundheitscampus  
Zeppelinstraße 24  
61352 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72 / 6772 - 293

Physiotherapie  
am Kurhaus  
Louisenstraße 63  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72 / 921 59 77

[www.physio-bad-homburg.de](http://www.physio-bad-homburg.de)





**TANNENHOF**  
Ihr Sport & SPA  
Resort im Allgäu

Tannenhof Resort Sport & SPA | Lindenberger Str. 33 | D-88171 Weiler im Allgäu  
Tel +49 0)8387 12 35 | Fax +49 0)8387 16 26 | hotel@tannenhof.com | www.tannenhof.com



www.tannenhof.com

**KAUM ZU GLAUBEN**



Da war die Welt noch in Ordnung. Herbert Weiskopf, Uwe Trenkner, Beate Hackauff und Peter Pokorny einträchtig vor dem Match.

**Ja wo ist er denn?**

Eine Geschichte, die unglaublich, aber wahr ist

Sachen gibt's, die gibt es gar nicht. So auch die Story von dem verschwundenen Ball. Sommer 2021: Beim TC Palmengarten wurde ein heißes Match gespielt, das die Doppel von Roland Garros und Wimbledon vergessen ließ. Uwe Trenkner und Beate Hackauff standen sich Rekord-Weltmeister Peter Pokorny aus Österreich und Herbert Weiskopf gegenüber. Fast jeder Schlag war ein Winner, es wurde ohne Rücksicht auf Verluste gefightet. Die gefürchtete Rückhand von Beate Hackauff kannte kein Erbarmen: Der vorgerückte Herbert Weiskopf war machtlos, der Ball zischte nur zwischen seinen Beinen. Doch auf einmal war Schluss, der Ball verschwunden. Selbst nach langem Su-



chen fanden ihn die vier Protagonisten nicht. Bis der den Ball suchende Herbert Weiskopf der Konkurrenz seinen Rücken zeigte. Da war eine Beule, die dem scharfen Blick des Österreichers nicht entging. Und siehe da. Der Ball steckte zwischen dem Saum der Hose und dem Trikot. Wie er dorthin kam, wusste keiner. Darüber nachdenken konnte das Quartett auch nicht. Alle vier schüttelten sich vor Lachen, es dauerte ziemlich lange, bis sie sich so weit beruhigt hatten, um das Spiel fortzusetzen.

Nach langer Suche wurde er endlich gefunden: der verschwundene Ball.





---

## Royal Homburger Golf Club 1899 e.V. *Home of Golf in Germany*

---

Die beiden Plätze „Old Course“ im Bad Homburger Kurpark und „New Course“ entlang des Naturschutzgebietes „Röderwiesen Aue“ sorgen für Entspannung und Genuss pur. Und das von Anfang an. Denn Golf spielen beim RHGC geht ganz unkompliziert ohne lange Anfahrt und ohne Warten. Der „Old Course“, der älteste Golfplatz Deutschlands, besteht aus einem Par-3-Kurs. Der „New Course“ bietet achtzehn park-ähnliche Bahnen zwischen Teichen, Bachläufen und hohen alten Bäumen. Da Golf bei uns auch Begegnung bedeutet, können Sie diese in der ungezwungenen Atmosphäre unserer Clubhäuser mit ihrem ausgezeichneten gastronomischen Angebot genießen – und das in einem wunderschönen Ambiente. Wir nennen es Faszination 360°. Und Sie?

Erfahren Sie mehr unter  
[www.royal-hgc.de](http://www.royal-hgc.de)







Trotz 35 Grad im Schatten: Viele waren beim Jubiläumsturnier in Altenstadt mit von der Partie.

## „Der schönste Tag seit langem“

**Auf Golf tour in Altenstadt: Mit frischem Schwung ins 200. Good Morning Turnier**

Es war dicht an der Grenze zum Jubeln. Endlich wieder ein Turnier. Und was für eines! Nach langer Pandemie-Pause, mit fast fünfzehn monatiger Verspätung feierten rund sechzig Sportfreunde beim Golfclub Altenstadt ein imposantes Jubiläum, nämlich das 200. Good-Morning-Business-Turnier. Eigentlich wollte man es schon im vergangenen Jahr feiern, aber die Pandemie vereitelte dieses Vorhaben.

Und jetzt war es soweit. „Der schönste Tag seit langem“, freute sich Horst Stumpf, Matchball-Herausgeber und Veranstalter der renommierten Turnierserie, die Golf, Tennis, und Geselligkeit miteinander verbindet.

Begonnen hat es am 8. April 1994 im Frankfurter Waldstadion. Mit dabei: Peter von Löbbecke, heute Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Sportredakteur Dieter Hochgesand, der ins Frankfurter Waldstadion eingeladen hatte, und natürlich Initiator Horst Stumpf. Damals war es nur ums Tennis gegangen, aber schon bald kam anderes dazu. Vor allem Golf, aber auch Fitness und Reisen zu attraktiven sportlichen Zielen. Und das in insgesamt zweihundert Turnieren. Zweifellos ein deutscher Rekord mit imposanter Bilanz: Rechnet man alles zusammen, bringen es die Turniere auf insgesamt 1200 Stunden.

Viele der Sportfreunde sind schon seit Jahren dabei. Das gilt besonders für Hans Braunwart, der 191-mal am Turnier teilgenommen hat, gefolgt von Wilfried Mook, der sich 185-mal das sportliche Vergnügen gönnte. Auch andere gehören zu den guten alten Bekannten des Turniers, darunter Frank Binder von Dunlop Sports, der die Matchballaktionen seit Jahren unterstützt, ferner Ulrike Kühne vom Royal Bad Homburger Golfclub und Rolf Idecke vom Golfclub Gut Sansenhof. Auf beiden Anlagen waren die Fans des Turniers schon mehrfach zu Gast. Es gab also allen Grund, zu feiern, wobei auch die brütende Hitze bei 35 Grad die Gäste aus dem

Rhein-Main-Gebiet nicht vom Tatendrang abhalten konnte. Nicht vom traditionellen Scramble-Vergnügen, bei dem Golfanfänger an der Seite von Handicapspielern antreten und auch nicht vom gleichfalls sehr beliebten Putt-Turnier, bei dem Thilo Müller von der Frankfurter Eintracht wie schon so oft wieder einmal der Treffsicherste war.

Den attraktiven Rahmen fürs Jubiläum bildete zweifellos der Golfclub Altenstadt, der nicht nur interessante und abwechslungsreiche Golfpartien ermöglicht, sondern auch mit schönen Ausblicken auf Hügel und Wiesen der Wetterau und nicht zuletzt mit guten Service beeindruckt. Ihn weiß auch die Runde um Horst Stumpf zu schätzen. Clubmanagerin Lucia Pinsel stand den Gästen mit Charme und Rat zur Seite.

Nebenbei war Interessantes zu erfahren. Trotz Pandemie mit ihren eingeschränkten Spielmöglichkeiten kann sich der Club, der viel Wert auf familiäre Atmosphäre legt, über 150 neue Mitglieder freuen. Mehr noch: „Wir haben die tausender Marke überschritten“, berichtet Peter Vetter, neben Karl-Ludwig Toth der Betreiber der

Anlage, die seit dem letzten Matchball-Besuch erheblich gewachsen ist, nämlich auf 27 Bahnen.

Im Übrigen zeichnet sich das Good-Morning-Business-Turnier seit jeher durch Freundlichkeit und nette Gesten aus. So überraschte Hans-Dieter Werner, ehemals Tennis-Oberschiedsrichter, die Mitreisenden mit Mini-Pralinen, die mit dem Matchball-Emblem geschmückt waren. Und eine weitere nette Geste: Burkhard Jacoby, Ehrenpräsident von SAFO Frankfurt, erklärte sich spontan bereit, bei der Organisationsarbeit zu helfen. Für noch mehr gute Laune sorgten die Jubiläumstombola mit vielen attraktiven Preisen und schließlich exquisite Gerichte aus der Küche des Clubrestaurants Bella Vista.

Auch feines Essen gehört zu den Spezialitäten des so beliebten Turniers.



Das Putt-Turnier: Immer wieder ein besonderes Vergnügen auch für Anfänger.

**FIT  
INS ALTER  
MIT  
GOLF**

# TENNIS meets GOLF in ALTENSTADT

**SCHNUPPER  
KURS  
KENNENLERN  
ANGEBOT**

**Ob jung, alt, sportlich oder untrainiert – mehr als jede andere Sportart eignet sich Golf für jedermann.**

Das entdecken Tennisspieler und Tennisspielerinnen immer öfter. Golf hat sich längst von einer elitären und kostspieligen Tätigkeit alter Herren zu einem ausgesprochen gesunden Sport für jedermann gemausert. Das Spiel mit Schläger und Ball beansprucht nämlich die Muskeln, bringt den Kreislauf in Schwung und erfordert eine ganze Menge Konzentration.

Mit dem Schnupperkurs für Einsteiger legen Sie den Grundstein für Ihre Fitness bis ins Alter. Ganz ohne Leistungsdruck und in einer entspannten Atmosphäre lernen Sie gemeinsam mit Anderen die Grundlagen des Golfsports kennen - spielerisch und mit hohem Lerneffekt.

**25,00 €  
pro Person**  
zahlbar bei Anmeldung

Alles, was Sie für diesen Kurs benötigen, stellen wir Ihnen selbstverständlich kostenlos zur Verfügung.

**Golfplatz Altenstadt  
GmbH & Co. KG  
Oppelshäuser Weg 5  
63674 Altenstadt**

**Telefon 0 60 47- 98 80 88  
Telefax 0 60 47- 98 80 89  
www.golfplatz-altenstadt.de  
mail@golfplatz-altenstadt.de**







DER WEG ZU UNS  
LOHNT SICH!



### Kostenfreie Tipps & Tricks für Ihre Traumreise!



PERSONLICH

Bei uns erhalten Sie eine kompetente und persönliche Beratung, wann immer Sie wollen – vor, während und nach Ihrem Urlaub!



KOMPETENT

Suchen Sie nicht stundenlang im Internet, wir lotsen Sie durch den Angebotsdschungel.



ERREICHBAR

Wir erfüllen Ihre Reisewünsche wo und wie Sie wollen:

· Rumpenheimer Weg 2 · 63477 Maintal

· t: 06109-64055 · f: 06109-67800

· maintall@der.com ·

WÜNSCHE WERDEN REISE

DER

VORSICHT, SATIRE:

## Träume im Clubhaus



Foto: Petra Spriestersbach

### Wenn die Sparsamkeit in der Satzung steht

Viele Tennisclubs klagen darüber: Das Geld wird knapp. Sparsamkeit ist deshalb gefragt. Und wie immer geht der TC Schwarzbunt mit gutem Beispiel voran. Er hat die Pflicht zur Sparsamkeit in seine Satzung aufgenommen. Danach ist jedes Mitglied zu größtmöglicher Zurückhaltung im Umgang mit Vereinsfinanzen verpflichtet. Besonders gilt das für die Energiekosten. Zum Duschen beispielsweise steht hier nur noch kaltes Wasser zur Verfügung. „Warmes Wasser ist viel zu teuer“, sagt Präsident Herbert von Runenstein und fügt hinzu: „Außerdem härtet es ab, kalt zu duschen. Bei uns gibt keine Erkältungskrankheiten mehr“.

Überall im Club wird an Energie gespart. So entfällt die abendliche Beleuchtung im Clublokal. Dazu der stellvertretende Kassenwart Hubert Eisenmann: „Man kann sich auch im Dunkeln gut unterhalten, und wer unbedingt was sehen will, bringt halt seine Taschenlampe mit. Oder 'ne Kerze.“ Auch auf anderen Gebieten wird der Verschwendung Einhalt geboten. Noch vor wenigen Jahren wurden wichtige Jubiläen mit einem kostspieligen Aufgebot an Artistinnen, Gesangsolisten und Bauchtänzerinnen gefeiert; sogar ein Elefant wurde schon einmal zum Geburtstag eines Trainers aufgeboden. Das muss nicht sein, stellt Sportwartin Ulla Dolden-Dieldenberg fest: „Unser zweite Damenmannschaft kann das genauso gut, sie beherrscht den Bauchtanz ebenso wie das Jonglieren. Und statt eines Elefanten bringen die Mädels eben ihre gutdressedierten Hündchen mit.“ Besonders Carmen, die Nummer zwei im Team, ist mittlerweile die größte Attraktion bei Clubfeiern (Foto).

Auch die Vorstandschaft fühlt sich zur Sparsamkeit verpflichtet. So werden Sponsoren nicht mehr mit teuren Menüs verwöhnt. Vielmehr führt der Präsident seine Gäste zu „Willys Imbissbude“ gleich um die Ecke. „Auch damit schlagen wir einen neuen Weg ein. Wir bieten echte Erlebnis-Gastronomie“, schwärmt von Runenstein, der bei jeder Gelegenheit zu bedenken gibt: „Zu teuer.“ „Zu teuer“ war dem Präsidenten auch der Platzwart. Dessen Aufgabe hat die erste Herrenmannschaft übernommen. Mit Erfolg: „Unsere Rosenbüsche waren noch nie so gepflegt wie jetzt“, betont der Präsident. „Zu teuer“ war von Runenstein ferner die Clubzeitschrift. Und deshalb trägt jetzt die U16 Handzettel aus, auf denen das Wichtigste übers Vereinsgeschehen zu erfahren ist. Die neue Sparsamkeit zahlt sich aus. Zum ersten Mal in seiner Geschichte schreibt der TC Schwarzbunt schwarze Zahlen. „Zum Jahresende hatten wir ein Plus von 2,34 Euro in der Kasse“, jubelt der Vereinskassierer.

ty





Das neue Tennis-Wellness Hotel von Sepp Baumgartner.

## BAYERN/ WAGING AM SEE Tenniscamp & Tennis-Hotel Sepp Baumgartner

**Tenniscamp & Tennis-Wellness Hotel:** Mitte April 2014 hat Sepp Baumgartner das Tennis-Wellness Hotel in Waging am See eröffnet. Es war die Vorgabe von Sepp Baumgartner, dass das Hotel gemeinsam mit dem Tenniscamp und dem WellnessGarten ein schlüssiges Gesamtkonzept ergibt. „Wir haben damals früh gesehen, dass die Menschen, die zu uns kommen, Erholung und Entspannung bei gleichzeitiger Aktivität suchen“, sagt Weltmeister Sepp Baumgartner. Direkt am Tenniscamp mit 4 Hallenplätzen (Granulat) und 8 Freiplätzen (Sand), entstand der WellnessGarten mit Sinnesgarten, Naturschwimmteich, einer Saunalandschaft mit acht Saunen, Lese- und Behandlungsräumen, Kristallpavillon und Zen-Garten mit japanischem Teehaus, geprägt von der Philosophie des Feng-Shui. Im SPA-Bereich können sich Gäste nach einem intensiven Tennistraining wunderbar entspannen und an einem „Wellnesstag“ mit hochwertigen Behandlungen, Massagen und Gesichtsbehandlungen die Seele ungestört baumeln lassen.

Das neue Tennis-Wellness Hotel mit einem weiteren Schwimmteich fügt sich harmonisch in das Ensemble Tenniscamp und WellnessGarten ein. Im Innenbereich entstanden neue Relaxzonen mit hoher Aufenthaltsqualität: Wellnessbereiche, Massageräume, Ruheräume, Sonnenterrasse und ein Restaurant. Das Hotel mit seinen großzügigen Zimmern ist mit vielen überraschenden Details auf Komfort und Wohlfühlen konzipiert. Highlights sind die in die Zimmer voll integrierten, rundum verglasten Dusch- und Baderäume. Oasen in der Wellness-Oase sind die Gartenzimmer mit großer Terrasse und direktem Zugang zum Schwimmteich sowie die Romantiksuiten mit Whirlpool-Badewanne. Um das WellnessGarten-Motto „Alltag raus, Entspannung rein“ zu unterstreichen, gehören zu jeder Übernachtung im Hotel zwei komplette Wellnessstage.

**Tennisurlaub beim Weltmeister:** Im wohl beliebtesten Tenniscamp Deutschlands kümmert sich der Inhaber, Sepp Baumgartner, persönlich um seine Gäste. Die Philosophie des Deutschen Tennislehrermeisters, auch Europachampion der Senioren und Inhaber von vier Trainerlizenzen, ist erstklassiges Training mit Spaß zu vermitteln. Besonders geschätzt wird von den Gästen die freundliche und familiäre Atmosphäre.

### Preisbeispiel Tenniswoche:

10 Trainerstunden à 45 Minuten, 2 Trainerstunden à 45 Minuten mit Weltmeister Sepp Baumgartner, Ballsammelanlage und Geschwindigkeits-Messanlage, täglich freies Spielen & Lehrgang Taktik und mentale Stärke, Einzelturnier mit Pokalen und Sachpreisen, Nutzung des WellnessGartens, 3 informative & zünftige Gesellschaftsabend inkl. Abendessen, 6 Übernachtungen im DZ mit Balkon | Frühstücksbuffet schon ab 822,- Euro p. P.

# tennisurlaub

Tennis-Wellnesshotel: Am See 7 • D-83329 Waging am See • Tel.: 0049/ (0)8681/ 478 480  
info@seppbaumgartner.de • [www.seppbaumgartner.de](http://www.seppbaumgartner.de)



Foto: photo-standl.de

# Frankfurter Charity Tennis feiert Jubiläum!

Wenn am **22. November** auf der **Anlage des FTC Palmengarten** zum 5. Mal aktuelle und ehemalige Weltklassespieler an der Seite von sozial engagierten Unternehmen für den guten Zweck aufschlagen, dann kann der **Frankfurter Förderverein FFBT e.V.** auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurückblicken: Klangvolle Namen bei den Profis, ein stetig wachsendes Netzwerk an spendenfreudigen Firmen und Privatpersonen, ein top-organisiertes Tennisfest mit einem rauschenden Gala Dinner und das Wichtigste: Eine **Gesamtsumme** in Höhe von 530.000 €, die die **Projekte im Kampf gegen den Krebs** weiter unterstützt. **Auf ein erfolgreiches Turnier 2014!**

41 Jahre MATCH BALL  
AUSGABE  
HERBST/WINTER 2014



2009 - So fing alles an! Turnierinitiator Alex Waske, Prof. Dr. Kai Uwe Chow und Ingo Schagen mit dem ersten Spendenscheck.



300 - Führungskräfte unter sich! Davis-Cup-Coach Patrik Kühnen trifft Frankfurts Oberbürgermeisterin Dr. Petra Roth.



Eine Herzensangelegenheit! Andrea Petkovic und Barbara Rittner engagieren sich von Beginn an für das Charity Tennis des FFBT.



2011 - Starke Paarungen: Anke Huber mit Marc Keller und Deutschlands Beste, Anja Karber mit Mr. Matchball, Horst Seemann!



We are a Tennis Family! Profis und Amateure sind gemeinsam stark und spielen für Menschen in Not.



2011 - Nie aufgeben, immer kämpfen! Ingo Schagen vom FFBT e.V. mit Bezirkswartmeister Sven Otte!



So schön ist Charity! Andrea Petkovic und Philipp Stockhoff strahlen beim Gala Dinner im Hotel ROOMERS um die Wette.



Seit Jahren ein starkes Orga-Team! Sheila Eberhardt, Lena Oppermann und Michael Franken, von der Agentur gfdmore!



2011 - Abgekämpft aber glücklich! Die beiden Schirmherren Barbara Rittner und Kaiener Schüttler bei der Schenkübergabe.



Der Frankfurter Förderverein zur Bekämpfung von Tumorerkrankungen e.V. bedankt sich bei allen Unternehmen und Privatpersonen, die durch ihre Spenden unsere Projekte zur Verbesserung der umfassenden Behandlung und Begleitung von Patienten mit einer Tumorerkrankung unterstützen.





41 Jahre MATCH BALL  
AUSGABE  
SOMMER 2002

*Einer der  
fittesten  
Profis auf  
der Tour  
endlich auch  
nervenstark:  
Rainer  
Schüttler*

■ Fotos: dpa



**Die Siegestrophäe** in Form eines goldenen Falken erhält Rainer Schüttler am 10. 1. 1999 in Doha (Katar) von Scheich Tamim Bin Hamad Al Thani, dem Sohn des regierenden Emir von Katar. Der Bad Homburger Schüttler hatte sensationell sein erstes Turnier auf der ATP-Tour gewonnen.

**E**r war immer so der Typ „sympathischer Junge, den alle richtig gerne mögen“. „Richtig nett, dieser Rainer Schüttler. Ein richtig, richtig netter Kerl“. Da konnte man fragen, wen man wollte: Gegner, Doppelpartner, Journalisten oder Trainer: „Endlich mal einer, der normal geblieben ist!“

Und da lag der Hund auch schon begraben. Kann es eigentlich etwas Schlimmeres geben, als „nett“ und „normal“ zu gelten? Noch dazu bei sportlichen Gegnern, die es primär zu besiegen, zu schlagen, ja niederzumachen gilt?

Normal, normgemäß, durchschnittlich also, dieser Rainer Schüttler. Ohne eigene Konturen, ohne Ecken und Kanten, ohne das gewisse Charisma. Ohne die an Arroganz grenzende Verächtlichkeit eines Boris Becker beim Seitenwechsel, ohne die miesen taktischen Störmanöver eines John McEnroe, ohne die häßlichen Tricks eines Fieslings wie Brad Gilbert, der seine Gemeinheiten mit dem Bestseller „Winning Ugly“ gar noch ungeniert zu Geld machen konnte.

„Mann, Rainer, warum bist du nur so brav!“, hätte man ihm häufig zurufen wollen, wenn er in einem Grand-Slam-Match gegen einen renommierten Gegner wieder einmal klaglos eine offenkundige Fehlentscheidung zu seinen Ungunsten hinnahm. Ein enttäuscht-überraschtes Gesicht zu ziehen, das war schon ein Energieausbruch im Repertoire des lieben Rainer Schüttler. „Warum bloß so brav, du mußt doch ein Schwein sein in dieser Tenniswelt!“ Auch ansonsten immer viel zu weich. Wenn er mal richtig ’nen Sprung hätte machen können, dann zitterten ihm die Glieder. Fast regelmäßig, wenn er unter besonderer Beobachtung stand.

Blickpunkt Davis-Cup: lange Zeit allenfalls die Nummer drei im Team. Wenn er dann doch mal ran durfte, deutete er sein wahres Potenzial allenfalls an. So wie damals, beim Debüt ’99 gegen die Niederlande in Leipzig: turmhoch geführt, am Ende glatt verloren. In Bukarest beim Abstiegskampf gegen Pavel dann derart verkrampft, daß er den Schläger effektiv nicht mehr festhalten konnte.

Und wenn’s nicht die Nerven waren, dann eben pures Pech: umknickt beim Aufwärmfußballspielchen mit Teamkollegen vor dem prestigeträchtigen Match in Adelaide 2000. Doch auch das passte irgendwie zur sportlichen Vita dieses wirklich netten Kerls. Das böse Wort vom „Looser“ begann da schon die Runde zu machen. Was natürlich völlig überzogen war. Denn schließlich muss man doch erst mal so weit kommen, mit seinen Aussetzern überhaupt Aufsehen zu erregen. Daheim in Korbach, oben in Nordhessen, dort, wo er das Spiel erlernt hat, wen hat er da schon aufgeregt, wenn ihm mal der Arm wackelte? Oder später in Bad Homburg, als noch gar nicht feststand, ob er überhaupt jemals in Hauptfeldern großer ATP-Turniere stehen würde?

All diese Stationen hat er mit seinem Trainer Dirk Hordorff hinter sich gelassen, sich fast unauffällig, aber doch auch imponierend nach

**DER „NETTE JUNGE“  
HAT SICH LÄNGST  
ETABLIERT**

**RAINER  
SCHÜTTLER  
STRAHLT  
ENDLICH  
STÄRKE  
AUS**

oben gearbeitet in der Weltrangliste: 329 im Jahr 1996, 12 Monate später bereits 123, danach 111, 48 und 2000 dann 45. Und seit es die „Champions-Race“-Wertung gibt, immer wieder mal unter den ersten 30. Und siehe da: Je weiter er nach oben klettert, desto mehr verändert er auch seinen Typ. Nicht, dass er urplötzlich ’ne richtig „miese Sau“ wäre, um Gottes Willen, nein! Aber man sieht ihn mittlerweile schon des Öfteren mal laut fluchen, schon des Öfteren auch mal energisch sein Recht einfordern beim Schiedsrichter, wenn der es mit der Unparteilichkeit nicht ausreichend genau nimmt.

Das mag nichts anderes als das Resultat eines völlig unspektakulären Reifeprozesses sein. Schließlich ist der ungemein leichtfüßige Konterspieler am 25. April gerade mal erst 26 Jahre alt geworden. Da traut man sich schon etwas mehr zu, da kennt man seinen Wert (apropos: Die 1-Millionen-Dollar-Preisgeldgrenze hat er bereits Ende 2000 überschritten). Aber dennoch: Die Frage, ob erst das Ei oder erst das Huhn da war, stellt sich bei Rainer Schüttler nicht. Erst die Turnier-Siege in Doha, die äußerst stabilen Ergebnisse bei großen Events und auch die zahlreichen Siege gegen die nationalen Konkurrenten Nicolas Kiefer und Tommy Haas haben seine Brust so weit anschwellen lassen, dass ihn viele Gegner nun schon wegen seines coolen Auftretens fürchten. Carlos Moya etwa, dem bei den Australian Open nicht mal eine 2:0-Satzführung zum Sieg verholfen hatte.

Rainer Schüttler hat sich die Anerkennung erarbeitet. Nicht eine Stufe dabei mit „schmutzigen Tricks“ erklommen. Denn dazu wäre er selbst heute noch einfach viel zu nett. Das aber, ganz aufrichtig, auf eine wirklich nette Art.

Martin Wolff (ZDF)



# IM CLUB DER TREUEN SEELEN

## Jürgen Otto und der TC Bad Vilbel: Eine haltbare Verbindung

Wer einmal beim TC Bad Vilbel ist, geht nicht mehr so schnell wieder weg. Der Sportwart ist hier schon seit Jahrzehnten im Amt, die Wirtsleute arbeiten seit 16 Jahren im Clublokal, und das Amt des Präsidenten ist gewissermaßen fest in Familienhand: Dem Vater Günter Hinkel, der vierzig Jahre



Zwei, die sich gut verstehen: Präsident Dirk Hinkel und Trainer Jürgen Otto.

Vorstandsarbeit hinter sich hat, folgte der Sohn Dirk Hinkel, der gemeinsam mit dem Vater auch den familiären Hassia- und Luisenbetrieb leitet.

Nicht zuletzt aber ist der Trainer eine verlässliche Größe im Clubleben: Jürgen Otto ist, wie er selbst sagt, „gewissermaßen mit dem Club verheiratet“. Eine haltbare Ehe, denn in diesem Jahr ist er fast dreißig Jahre im Club.

Jürgen Otto, heute 53 Jahre alt, kam schon während seines Sportstudiums in Mainz immer wieder zum TC Bad Vilbel, um Trainerstunden zu geben. Und dort ist er dann auch geblieben – als Trainer, als Ansprechpartner und wohl auch – inoffiziell – als Manager. Denn Jürgen Otto gibt nicht nur Trainerstunden, er bringt auch anderweitig Leben in den Club. So gibt er einmal im Jahr eine Clubzeitung heraus. Immer im Sommer arrangiert er einen Tennis-Kindergarten, bei dem schon Fünf- bis Sechsjährige das Tennisspielen lernen können. Zum Saisonbeginn kümmert er sich um die Tennisplätze. Und er spielt bei den Senioren mit, und das gleich in zwei Verbandsligateams: in den Altersklassen 40+ und 50+. Nicht zuletzt sorgt er auch dafür, dass die Mitglieder immer Spielpartner oder Spielpartnerinnen finden. Im Sommer treffen sich unter seiner Regie die Tennisfans vom TC Bad Vilbel zum Spieltraining, einer Kombination aus Gruppentraining mit Ballmaschine und zwanglosem Doppelspiel auf vier Plätzen – mit dem Ergebnis, dass hier jeder,

auch der Neuling, einen Partner fürs Tennisspielen findet. Solche Aktionen gibt es auch in einigen anderen Clubs, beim TC Bad Vilbel aber trifft man sich gleich zweimal in der Woche zu dieser Kontaktbörse – montags und freitags. Jeweils acht bis zwölf Tennisfans – der Rekord liegt bei 25 Teilnehmern – nutzen diese günstige Gelegenheit.

Derartige Veranstaltungen sorgen dafür, dass der TC Bad Vilbel nicht zu den Vereinen gehört, die vom Mitgliederschwund bedroht sind. „Zu- und Abgänge halten sich in etwa die Waage“, sagt Jürgen Otto, der die ausgewogene Clubpolitik rühmt. Der Club sei eine „rundum harmonische Sache“. Neun Plätze und zwei Hallenplätze stehen zur Verfügung. Dazu kommt das gründlich renovierte Clubhaus, zu dem jetzt auch ein Wintergarten gehört.

Der Umbau des Clubhauses ist eine der vielen Aktionen, mit denen Präsident Dirk Hinkel den Mitgliedern noch mehr Service bieten will. Gute Dienste leistet nicht zuletzt auch der Trainer: Jürgen Otto bietet ein Training, bei dem es vor allem um solide Technik geht. „Manchmal will ich auf diesem Gebiet vielleicht schon etwas zu viel“, räumt der Diplom-Sportlehrer ein. Doch den Schülern und Schülerinnen scheint es zu gefallen. Auch sie bleiben gerne bei diesem Trainer und in diesem Club.



Erfolgreich in der Verbandsliga: Helmut Herbolsheimer, Jürgen Otto, Michael Zell, Günter Kneip (hinten, v. l. n. r.), Gerald Voßberg, MF Dr. Gerd Schnorr (vorne, v. l. n. r.).

DUNLOP

## DIE DUNLOP TRIPLE CHAMPIONS

JETZT TESTEN



CX 200

TURNIERSPIELER

Für Spieler, die mit mehr Präzision und Kontrolle spielen wollen. Mit extra Power und Spin ausgestattet, ist dieser Schläger schnell und handlich.



FX 500 LITE

FREIZEITSPIELER

Für Spieler, die mehr Power und einen größeren Sweetspot bevorzugen. Dies ist der ultimative Allround-Schläger.



FX 500

CLUB-UND  
MEDENSPIELER

Für Spieler, die nach kontrollierbarer Power mit zusätzlichem Komfort suchen, um ihr Spiel zu verfeinern.

DUNLOPSPORTS.COM







- **Spielen Sie Tennis auch im Winter auf Ihren eigenen Freiplätzen!**
- **Spielpraxis auf Sandplätzen auch ohne Pause für alle Vereinsspieler!**
- **Ein aktives „Club Leben“ auch während der kalten Wintermonate!**



**Ihre Vorteile:**

- Individuelle Planung
- Maßgefertigte Traglufthalle
- Ganzjähriges Tennisvergnügen
- Beste Spielbedingungen
- Hohe Lichtdurchlässigkeit der Membrane
- Spielbetrieb tagsüber ohne Kunstlicht
- Moderne LED - Panelbeleuchtung
- Energieeffiziente Heizgebläseanlage
- Fernwartung der Anlage über Internet
- Anschluss an ein Buchungssystem
- Platzschonende Erdverankerung
- Kostengünstig - platzsparend
- Auf- und Abbau an einem Tag
- Montage- und Demontageservice



Die Hupfauer Traglufthallenbau GmbH ist ein modernes innovatives Unternehmen mit eigener Fertigung und liefert Ihnen Ihre Traglufthalle maßgeschneidert komplett aus einer Hand - von der ersten Planung bis zur Montage der Anlage!  
 Unsere langjährige Zusammenarbeit mit einigen renommierten Clubs dokumentiert unsere Erfahrung, Kompetenz und Zuverlässigkeit.  
 Beste Verbrauchswerte runden unser Produkt ab!

**Ihr Ansprechpartner:**  
 Friedrich Eger  
 Mobil: +49 (0)172 - 825 92 27

**Infos unter:**  
[www.traglufthalle.de](http://www.traglufthalle.de)  
 Tel.: +49 (0)8233 - 847 1930

41 Jahre MATCH BALL  
 AUSGABE  
 SOMMER 2003



**Wenn ich nur wüsste, wer die beiden da sind.  
 Vielleicht rumänische Generäle? Oder zwei englische  
 Altprinzen? Oder die Nachtportiers vom Interconti?**

Eine junge Chinesin mit Andre Agassi und Albert Costa  
 beim Shanghai Masters Cup.